

Schießordnung des Bayerischen Sportschützenbundes

(Neufassung gemäß Beschluss des
Landesausschusses vom 23. November 2009)

I. Gültigkeit

Die Schießordnung gilt für alle Schießen, die vom BSSB außerhalb der in der Sportordnung des Deutschen Schützenbundes (SpO) oder den Schießsport betreffenden Regelwerken des BSSB definierten Schießen durchgeführt werden.

Die in der Sportordnung des DSB aufgeführten Regeln sind sinngemäß anzuwenden, soweit in dieser Schießordnung nicht abweichende oder zusätzliche Regelungen getroffen sind.

II. Allgemeines

1. Schützen vom 56. bis 65. Lebensjahr dürfen entweder auf einem Hocker ohne Lehne sitzend freihändig (gem. SpO) schießen oder stehend freihändig eine Pendelschnur gem. SpO benutzen.
2. Schützen, die das 66. Lebensjahr vollendet haben, dürfen auf einem Hocker ohne Lehne sitzend (gem. SpO) und unter Verwendung einer Pendelschnur (gem. SpO) schießen.

Die jeweils benötigten Hilfsmittel (nach SpO DSB, 0.7.3.1) sind vom Schützen selbst mitzubringen!

Bei Verwendung der Pendelschnur oder Auflage darf das Gewehr analog der beiliegenden Bildtafel mit der freien Hand gehalten werden. Hierbei kann die nicht abziehende Hand das Gewehr am Vorderschaft von oben oder unten halten (nicht umgreifen!).

3. Die Benutzung des Federbockes ist ausnahmslos nicht gestattet.
4. Optische Zielhilfsmittel mit maximal 1,5facher Vergrößerung können ab 46 Jahre verwendet werden.
5. In der Ausschreibung eines Schießens kann weitergehend geregelt werden, dass bestimmten Gruppen von Schützen (z. B. Behindertenklasse, Senioren), sofern sie bei Ringwertungen in einer ei-

genen Klasse zusammengefasst werden, weitere Schiëberleichterungen zugestanden werden (z. B. Auflagehilfe gem. SpO) oder Angestrichen-Schiëben.

6. Schiëbprogramme fïr Gauschiëben mïssen dem zustândigen Gauschïtzenmeisteramt, Programme von Bezirksschiëben dem zustândigen Bezirksschïtzenmeisteramt zur Genehmigung vorgelegt werden. Finden sie Zustimmung, kïnnen sie mit dem Vermerk „Zum Besuch empfohlen“ versehen werden. In der Bayerischen Schïtzenzeitung im Schïtzenkalender werden nur Termine von Schiëben verïffentlicht, die einen solchen Vermerk tragen.
7. Wâhrend des Oktoberfest-Landesschiëbens sollen im Gebiet des BSSB keine Bezirks- bzw. Gauschiëben LG/LP durchgefïhrt werden.
8. Zusâtzliche Bestimmungen fïr trad. Zimmer- und Feuerstutzen:
 - a) Beim Schiëben ist Trachtenkleidung, Schïtzenanzug oder historischer Anzug (ggf. mit Weste) zu tragen. Die jeweils heimische Tracht ist erwïnscht. Straïen- und Freizeitkleidung sowie Jeans, Sportkappen und Militârkleidung (auch historische Militâruniformen) sind nicht zulâssig.
 - b) Der Hut ist ein Muss bei allen Schïtzenkameraden. Allen Schïtzenfrauen steht das Tragen des Hutes frei.
 - c) Lederjacken und Bergschuhe gibt es in keiner Tracht, deshalb sind solche nicht zugelassen.
 - d) Nur in Hemd bzw. Bluse darf nicht an den Stand getreten werden, Jacke oder Joppe ist Pflicht – Regelung nach altem Schïtzenbrauch!
 - e) Jeglicher Lederbesatz an der Jacke (Joppe) ist verboten.
 - f) Der Federkielgurt (ebenso Ranzen, Gurt, Fatschen oder Geldkatze) ist Bestandteil der Tracht und kann getragen werden, sofern er nicht im Sinne eines Hilfsmittels gebraucht wird.
 - g) Bei Traditionsschiëben wird generell empfohlen, schon in der Ausschreibung eine separate Wertung der Schïtzen, die mit Hilfsmitteln schiëben, auszuschreiben. Mit Hilfsmitteln kïnnen die Veteranenklassen I und II schiëben.

Veteranenklasse I:
70 Jahre – 77 Jahre. Alle Schïtzen mit einem Hilfsmittel und alle Kïrperbehinderten (laut Eintrag im Schïtzenausweis), gleich welchen Alters.

Veteranenklasse II:
ab 78 Jahre. Alle Schïtzen sitzend aufgelegt, alle Schïtzen, die zwei Hilfsmittel (z.B. sitzend und mit Pendelschnur oder Auflage) nïtzen, sowie alle Rollstuhlfahrer, gleich welchen Alters.

Die jeweils benötigten Hilfsmittel (nach SpO DSB, 0.7.3.1) sind vom Schützen selbst mitzubringen!

Bei Verwendung der Pendelschnur oder Auflage darf das Gewehr analog der beiliegenden Bildtafel mit der freien Hand gehalten werden. Hierbei kann die nicht abziehende Hand das Gewehr am Vorderschaft von oben oder unten halten (nicht umgreifen!).

III. Für vereinsinterne Schießen, Preisschießen und damit verbundene Meisterschaften ergeht folgende Empfehlung:

1. Vereinsinterne Schießen

sind Schießen jeder Art, die ein Verein unter seinen Mitgliedern durchführt. Diese können beliebig gestaltet und durchgeführt werden.

Die Art der Austragung des Königsschießens bleibt den Vereinen freigestellt. Doch soll an der alten Tradition des Königsschusses festgehalten werden. Ist ein Schütze Mitglied bei mehreren Vereinen, so kann er bei jedem Verein die Königswürde erringen.

2. Preisschießen

sind Schießen um Geld- oder Sachpreise, die von einem Veranstalter über seinen Mitgliederkreis hinaus durchgeführt werden, auch wenn die Teilnehmerzahl auf einen bestimmten Kreis oder ein bestimmtes Gebiet beschränkt ist.

- a) Schießprogramme solcher Preisschießen sind so zu gestalten, dass sie der Tradition des bayer. Schützenwesens entsprechen.
- b) Besonderer Wert ist auf die Ausschreibung beschränkter Scheiben zu legen, d. h. solcher Scheiben, auf die nur eine begrenzte Anzahl von Schüssen abgegeben werden darf.
- c) Bei Sachwertscheiben (Festscheiben) muss die Schusszahl begrenzt sein.
- d) Der Veranstalter ist verpflichtet, die im Programm genannten und in der Ehrengabenliste veröffentlichten Preise bis sechs Wochen nach der Preisverteilung zur Abholung für die Gewinner bereitzuhalten.
- e) Jedem Schützen, der am Schießen teilgenommen hat, steht das Recht zu, bis zum Ende der Schießzeit gegen Kostenerstattung ein Preisträgerverzeichnis anzufordern.

Von der Zusendung eines Preisträgerverzeichnisses ist der Veranstalter entbunden, wenn er die Resultate im Internet veröffentlicht und allen Teilnehmern die Internetadresse, von welcher die Resultate abrufbar sind, in geeigneter Form mitgeteilt hat.

- f) Das Schießprogramm darf, sobald es veröffentlicht ist, zum Nachteil der Schützen nicht mehr geändert werden. Darunter fällt nicht die Einlegung von zusätzlichen Schießtagen und die Verlängerung der Schießzeiten an einzelnen Schießtagen. Eine Verlängerung des Schießens über den im Programm genau anzugebenden Zeitpunkt hinaus (letzter Schießtag) ist ausgeschlossen.
- g) Bei Gleichheit von Meisterserien entscheiden die nächstbesten Serien auf dieser Scheibe (Deckserien). Bei Gleichheit von Tiefschüssen auf einer Scheibengattung entscheiden die nächstbesten Blattl auf dieser Scheibe (Deckblatt). Bei Scheibengattungen ohne Nachkauf entscheidet die zeitlich frühere Anmeldung.
- h) Will ein Schütze kombiniert schießen, so muss er dies der Nachkaufkasse bzw. der Anmeldung laut und deutlich ansagen.
- i) Während des Oktoberfest-Landesschießens sollen im Gebiet des BSSB und während eines Bezirksschießens innerhalb dieses Bezirkes Preisschießen in den Disziplinen, welche beim Oktoberfest-Landesschießen bzw. bei den Bezirksschießen geschossen werden, nicht durchgeführt werden. Den Bezirken wird empfohlen, den Zeitpunkt ihrer Bezirksschießen abzustimmen.

3. Einsprüche

- a) Bei Preisschießen ist das Schützenmeisteramt der das Schießen durchführenden Vereinigung für die Ordnungsmäßigkeit des Schießens und für seinen reibungslosen Ablauf allein zuständig und verantwortlich.
- b) Über Einsprüche und Beschwerden, die sich auf den Schießbetrieb und auf die Bewertung von Ergebnissen beziehen, entscheidet das Schützenmeisteramt oder die von ihm beauftragte Schießleitung endgültig und unanfechtbar. Ihnen obliegt auch allein die Anwendung von Schusslochprüfern und anderer zur Feststellung des Schusses geeigneter Hilfsmittel. Eine Anfechtung dieser Entscheidung ist auch auf dem Rechtswege ausgeschlossen.
- c) Ein Einspruch ist vom Schützenmeisteramt oder der Schießleitung nur zu berücksichtigen, wenn bei ihm oder der Schießleitung ein Betrag von 10,- Euro hinterlegt wurde. Diese Einspruchsgebühr verfällt zu Gunsten des Veranstalters, wenn der Einspruch unberechtigt war; war er berechtigt, ist der Betrag dem Hinterleger zurückzuzahlen.
- d) Die Einspruchsfrist gegen Preisbewertung und gegen das Preisträgerverzeichnis endet vier Wochen nach der Preisverteilung.

Der Rechtsweg kann auf die Dauer von sechs Monaten nach der Siegerehrung nicht ausgeschlossen werden für Fälle, in denen ein Anspruch auf Herausgabe eines Preises gegen den Veranstalter geltend gemacht wurde.

- e) Die Unterlagen für die Preisfestlegung (Scheiben, Schuss- und Karteikarten, ggf. EDV-Unterlagen usw.) sind bis zum Ablauf der Einspruchsfrist aufzubewahren und dem Schützenmeisteramt bzw. der Schießleitung zur Überprüfung von Einsprüchen nach b) bis d) zur Verfügung zu stellen.
- f) Unregelmäßigkeiten bei Schießen
Ist nachgewiesen, dass ein Teilnehmer während eines Schießens eine Unregelmäßigkeit versuchte oder begangen hat, muss ihn das Schützenmeisteramt bzw. der Schießleiter des Standes verweisen und vom Schießen ausschließen. Mit dem Ausschluss tritt gleichzeitig Preisverlust ein.
Als Unregelmäßigkeit gilt insbesondere auch, wenn ein Schütze nicht für sich, sondern auf einen fremden Namen schießt, oder wenn ein Schütze sich mehr als einmal in ein- und derselben Waffenart anmeldet.
Bei allen Verfehlungen ist das örtlich zuständige Bezirksschützenmeisteramt zu informieren, welches nach pflichtgemäßem Ermessen über die Einleitung eines Ehrengerichtsverfahrens entscheidet.
Außerdem ist das Schützenmeisteramt bzw. der Schießleiter verpflichtet, Verfehlungen eines Teilnehmers den Vereinen zur Kenntnis zu bringen, bei denen der Schütze Mitglied ist.
Es hat darüber auch dem zuständigen Gau- und Bezirksschützenmeisteramt umgehend Nachricht zu geben.
- g) Wichtiger Hinweis für Veranstalter von Schießen
Bei allen Schießen wird dringend empfohlen, in die allgemeinen Bestimmungen folgenden Passus aufzunehmen:
Mit der Teilnahme unterwirft sich der Schütze der SpO des DSB, der Schießordnung des BSSB sowie den allgemeinen Bestimmungen der Ausschreibung und erklärt sich damit einverstanden, dass seine persönliche Daten (Name, Vorname, Geburtsjahr bzw. seine Altersklasse) und seine Vereinszugehörigkeit in entsprechenden Start- sowie Ergebnisdateien oder -listen veröffentlicht werden.

IV. Anlagen zu dieser Schießordnung

Der Landesausschuss des BSSB kann mit einfacher Stimmenmehrheit Anlagen zu dieser Schießordnung erlassen.

Bildtafel zum Punkt II. 2 (Auflage) der Schießordnung des Bayerischen Sportschützenbundes



